



Mythos Magazin: Politisches Framing

Politisches Framing – neu im Mythos-Magazin

Björn Fritsche/Peter Tepe

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1987 gründete Tepe an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den Interdisziplinären Studien- und Forschungsschwerpunkt Mythos, Ideologie und Methoden. 1993 wurde dann die – zusammen mit wechselnden Mitarbeitern herausgegebene – Zeitschrift *Mythologica*. Düsseldorf Jahrbuch für interdisziplinäre Mythosforschung ins Leben gerufen.¹ Im Jahr 2004 erfolgte anlässlich eines Verlagswechsels die Änderung des Titels in *Mythos. Fächerübergreifendes Forum für Mythosforschung*.² Die insgesamt 12 Bände sind in gewisser Hinsicht ambivalente Gebilde: Zum Teil handelt es sich um eine normale Fachzeitschrift, in der die mit dem Schwerpunkt Mythos, Ideologie und Methoden verbundenen sowie die zu diesen Themen arbeitenden auswärtigen Wissenschaftler³ Texte veröffentlichen; hinzu kommt aber, dass auch die besten Schwerpunkt-Studierenden die Möglichkeit erhielten, ihre Seminar- und Abschlussarbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Mythos-Magazin hat diese innovative Tradition von Beginn an fortgesetzt. Mehr noch: Während in den *Mythologica*- und *Mythos*-Bänden die Beiträge von Wissenschaftlern quantitativ insgesamt deutlich das Übergewicht hatten, gab es im *Mythos-Magazin* über viele Jahre ein Übergewicht der studentischen Beiträge.⁴ Das änderte sich mit Tepes Dienstzeitende am 31.12.2013, das mit seinem Ausscheiden aus den Bachelor- und Masterstudiengängen in Germanistik und Philosophie (nicht aber aus den beiden Promotionsstudiengängen) zusammenfiel. Von 2014 an sind nur noch wenige Arbeiten von Studierenden – sozusagen als Auslaufmodelle – veröffentlicht worden; die drei studentischen Foren trockneten allmählich aus. Seit dieser Zeit besteht das *Mythos-Magazin* daher hauptsächlich aus den drei wissenschaftlichen Foren.

Fritsche interessierte sich bereits in seinem Bachelorstudium für die Framing-Forschung im Allgemeinen und die Politische Framing-Forschung im Besonderen. Auch seine Dissertation „Metaphorisches Framing – Eine empirische Analyse von Metaphorischem Framing-Effekten auf politische Einstellungen“, die 2019 abgeschlossen sein wird, befasst sich mit diesem Thema. Er hat von 2015 bis 2018 zudem 7 einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten.

Die Einführung der Sektion für Politisches Framing bedeutet einen Wendepunkt für das *Mythos-Magazin*, denn nun erhalten nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Studierende, welche sich mit Aspekten dieses Großthemas befassen, die Gelegenheit, ihre Beiträge im *Mythos-Magazin* zu veröffentlichen. Fritsche ist es sehr wichtig, gerade die Nachwuchswissenschaftler durch Eröffnung von Publikationsmöglichkeiten für ihre harte Arbeit zu belohnen und sie zu weiteren Forschungen anzuspornen. Kurzum, die neue Sektion besteht aus einem wissenschaftlichen und einem studentischen Forum.

Die Sektion Politisches Framing ist international ausgerichtet: Wissenschaftler aus allen Ländern können thematisch passende Texte einerseits theoretischer und andererseits anwendungsbezogener Art verfassen und sich an den Diskussionen beteiligen. Texte können in deutscher und in englischer Sprache eingereicht werden; eine Übersetzung in die jeweils andere Sprache ist nicht vorgesehen.⁵ Reicht ein Autor aber eine Arbeit sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch ein, so werden beide Fassungen veröffentlicht. Entsprechendes gilt für die Studierenden, die sich mit dem Thema „Politisches Framing“ befassen.

Wie die neue Sektion im Einzelnen ausgestaltet wird, ist nicht von vornherein festgelegt, sondern wird nach und nach erprobt. Es kann z. B. Veröffentlichungsrunden mit freier Themenwahl (im Rahmen von „Politischem Framing“) wie auch mit vom Mitherausgeber vorgegebener spezieller Fragestellung geben.

¹ Von 1993–2002 sind im Essener Verlag Die blaue Eule acht Bände erschienen.

² Von 2004–2016 sind im Verlag Königshausen & Neumann (Würzburg) vier Bände erschienen; Mitherausgeberin war hauptsächlich Tanja Semlow.

³ Mitzudenken sind stets die Wissenschaftlerinnen. Das gilt auch für alle vergleichbaren Formulierungen.

⁴ Fritsche hat als Student die Arbeit „Kognitive Feindbildrezeption – Applikation der Konzeptuellen Metaphertheorie von George Lakoff auf die neuronale Feindbilderverarbeitung“ im *Mythos-Magazin* veröffentlicht: http://mythos-magazin.de/ideologieforschung/bf_feindbild.pdf. Schon damals begrüßte er es sehr, dass es diese Möglichkeit gibt.

⁵ Aufgrund der Entstehungsgeschichte der neuen Sektion ist damit zu rechnen, dass sich an den ersten Publikationsrunden hauptsächlich Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum beteiligen werden, die sich mit deutschen Diskursen beschäftigen. Angestrebt wird, diese anfänglichen Einschränkungen nach und nach aufzuheben.

Das Mythos-Magazin war von Anfang an kostenfrei zugänglich; dies wird auch in Zukunft so bleiben. Die Herausgeber unterstützen damit die Open Access-Bestrebungen.